



Michael Welt ist Finanzvorstand bei einem der führenden deutschen Werkzeugmaschinenbauern, der Bielefelder GILDEMEISTER AG. Er hat aber auch ein Büro in Pfronten – und genießt das Leben im Ostallgäu wann immer es geht.

Sie sind Vorstand der GILDEMEISTER AG – was sind Ihre Ressorts? Ich bin der Finanzvorstand im vierköpfigen Vorstand des GILDEMEISTER-Konzerns und zuständig für Controlling, Finanzen und IT.

Der Sitz der GILDEMEISTER AG ist Bielefeld – Sie arbeiten aber auch in Pfronten. Wie geht das? Die GILDEMEISTER Beteiligungen AG hat ihren Sitz in Bielefeld – und ein Büro in Pfronten. Da ich seit 1996 hier im Ostallgäu lebe, bis Sommer 2007 auch noch in der Geschäftsführung von DECKEL MAHO war, habe ich die Vorzüge der Menschen vor Ort und die schöne Landschaft schätzen gelernt. Jetzt habe ich – einfach gesagt – zwei Büros: eines in Bielefeld, eines in Pfronten. Nicht zuletzt um die aufwändige Fahrerei im Konzern zu begrenzen, haben wir uns der Initiative für den Allgäu Airport angeschlossen, was glücklicherweise auch geklappt hat, nur leider noch nicht mit den Destinationen, die für uns optimal wären! So sind wir auch weiterhin gezwungen, die Strecke zu fahren.

Heißt also: Familiensitz ist Pfronten? Ja! Ich wohne in Bielefeld im Hotel. Es ent wurzelt einen – ich könnte nicht wie manche mit Wohnungen in mehreren Orten leben. Ich wüsste dann nicht, wo ich zuhause bin.

Welche Bedeutung hat das Werk in Pfronten – ehemals die MAHO AG – für den Konzern? Eine sehr wichtige. Pfronten ist mit über 1.000 Menschen das größte Werk der Gruppe. Hier werden die Fräsmaschinen und Fräszentren hergestellt – die großen weltweit führenden Technologiemaschinen. Es gibt kein Flugzeug, in dem nicht Teile verbaut sind, die auf unseren Maschinen hergestellt werden. DECKEL MAHO Pfronten trägt einen hohen Anteil zum Konzernumsatz bei.

» Michael Welt

Familie Patchwork 3+3 Kinder
Lieblingsessen..... Salat in jeder Form
Lieblingsplatz..... Vilser Berg
Hobbies..... laufen, lesen
Kilometer im Jahr im Auto 80.000
Kilometer im Jahr Lauftraining 2.000

» Interview zum Downloaden im Web unter
bergaufland.com/01_leut_im_ostallgaeu

DMC 75 H duoBLOCK®
DECKEL MAHO



Michael Welt

54 Jahre

Vorstand GILDEMEISTER AG

Bielefeld/Pfronten

» Konzern und Werk

Umsatz in Euro

GILDEMEISTER AG.....1,904 Mrd.

DECKEL MAHO..... 519 Mio.

Mitarbeiter

GILDEMEISTER AG..... 6.451

DECKEL MAHO.....1.192

davon Auszubildende

GILDEMEISTER AG..... 260

DECKEL MAHO.....104

» www.gildemeister.com



» Zur Hausmesse von DECKEL MAHO

kommen jährlich circa 3.500 Fachbesucher

aus aller Welt nach Pfronten.

Was heißt es, als Unternehmen vom SDAX in den MDAX zu kommen? Das Haifischbecken wird größer. Es interessieren sich noch mehr für das Unternehmen. Die Arbeit des Vorstandes mit Investoren- und Analystengesprächen – Investor Relations – nimmt um ein vielfaches zu, was das operative Geschäft natürlich belastet. Dies, aber auch die Dokumentationspflichten, sind sehr zeitraubende Themen, denen man genügen muss. Es gilt immer zu berücksichtigen: Der Vorstand einer börsennotierten Aktiengesellschaft verwaltet in aller Regel nicht sein eigenes Geld, sondern das der Aktionäre – und muss darüber transparent Rechenschaft ablegen.

Wodurch kam der Erfolg des Unternehmens in den letzten Jahren zustande?

Zunächst einmal durch unsere Technik, die wie gesagt weltweit führend ist. Die Innovationskraft, auf Kundenbedürfnisse gezielt einzugehen und die richtigen Maschinenkonzepte zu entwickeln. Aber auch auf Grund des globalen Auftretens unserer Vertriebsorganisation – wir machen ja in all unseren wichtigen Märkten einen Direktvertrieb und direkten Service und haben so den unmittelbaren Draht zu unseren Kunden.

Wie erklären Sie sich die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise – bei der aber so viele Menschen jeden Abend essen und shoppen gehen? Es ist in erster Linie eine Vertrauenskrise, die dadurch ausgelöst wurde, dass die Banken untereinander sich nicht mehr trauen. Die Angst vor Risiken hat enorm zugenommen, was eine höhere Vorsicht bedingt, die Kreditkosten verteuert und die Investitionsneigung sinken lässt. Das ist aus meiner Sicht der Grund, warum sich das so ausgeweitet hat. Ansonsten hat mit Sicherheit die negative Berichterstattung fast aller Presseorgane eine Art »self-fulfilling prophecy« geschaffen.

Mit welchen Folgen ist Ihr Unternehmen konfrontiert? Auch wir spüren natürlich, dass die Auftragseingänge zurückgehen – dabei muss man bei Vorjahresvergleichen aber bedenken, dass wir 2008 das beste Jahr in der 138-jährigen Historie nicht nur unseres Konzerns, sondern auch des gesamten deutschen Werkzeug-Maschinenbaus hatten. Wenn weniger Arbeit da ist, braucht man weniger Beschäftigte – das heißt, auch bei GILDEMEISTER werden in diesem Jahr konzernweit Leiharbeiter und befristete Arbeitsplätze abgebaut. Für den Wiederaufschwung nach der Krise wollen wir die besten Startvoraussetzungen haben. Wir gehen wir davon aus, dass GILDEMEISTER die Krise meistern wird.

Die GILDEMEISTER-Aktie lag vor einem Jahr noch bei rund 24 Euro. Was bedeutet das? Die gesamten Märkte sind geradezu in sich zusammengefallen. Dies hat mit der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der meisten Unternehmen absolut nichts zu tun. Viele Unternehmen, dazu zählt auch GILDEMEISTER, hatten nach der Bilanzsaison mehr Liquidität verfügbar, als der Konzern an der Börse wert war! Ein Zeichen des allgemeinen Vertrauensverlustes. Deshalb die Reaktion: Ich bringe mein Geld lieber in Gold oder anderen Sachwerten in Sicherheit.



» Michael Welt beim Füssener »Königs-schlösser-Romantik-Marathon 2008«.

Zurück zu Ihnen – Sie nehmen an Marathons teil. Woher nehmen Sie die Zeit und Energie – oder bringt sie Ihnen genau diese? Sowohl als auch. Das Laufen ist zunächst einmal gesund. Wer sich nicht bewegt, bekommt gesundheitliche Probleme. Das Laufen gibt mir aber auch Ruhe und Abstand – es geht ja nicht um Topleistungen.

Gerade beim meditativen Laufen kann man sich hervorragend entspannen. Um den inneren Schweinehund zu überwinden, braucht man aber einen Anlass. Seitdem ich an großen Laufveranstaltungen teilnehme, fällt es mir leichter, konsequent zu trainieren. Der nächste Lauf ist der »Hermannslauf« im Teutoburger Wald, dann der Marathon in New York.

Was macht das Leben im Ostallgäu für Sie aus? Die frische Luft. Eine direktere Wahrnehmung des Wetters, gerade hier, wo sie mehrfach am Tag völlig unterschiedliche Szenerien haben, gibt mir eine im städtischen Umfeld überhaupt nicht vorstellbare innere Ruhe.

Ich bin ein sehr naturverbundener Mensch und keiner, der in der Großstadt leben könnte und möchte. Diese Erfahrungen habe ich gemacht und schnell wieder beendet – auch bevor ich ins Allgäu gekommen bin, habe ich meist in grünen Randbereichen gewohnt. Deshalb bin ich froh, hier leben zu können, wo andere nur Urlaub machen.